

# **Klimawandel: Ein Vortrag provoziert – Professor Knut Löschke forderte die Rückkehr zur Vernunft**

geschrieben von Ralph Bärligea | 28. Januar 2012

## **Update 31.1.12:**

**1. Universität Osnabrück sagte Vortrag von Prof Vahrenholt ab, Begründung: nur mit Begleitung eines Klimalarmisten zulässig, der könne aber nicht.**

**2. Clara Schumann Schule Bonn sagte geplante Vortragsveranstaltung im Februar mit Prof. Ewert über den Klimawandel ab, mit der Begründung, man könne den Schülern keine Informationen zumuten, die anders seien als in den Schulbüchern dargestellt.**

**Der Vortrag von  
Prof. Dr.  
Löschke und die  
Folien sind hier  
abrufbar (hier  
klicken)**

**... Am Ende des  
Vortrags verglich  
Professor Löschke  
das  
„internationale**

**Klimaregime“, wie  
sich die  
Klimarahmenkonvent  
ion der Vereinten  
Nationen in einer  
EU-Broschüre  
selbst nennt, mit  
den  
sozialistischen  
Regimen in  
Deutschland. Sein  
Fazit: „Principiis**

**obsta – Wehret den Anfängen!“ Dieser Vergleich ist nun vornehmlich in Kreisen wie der Grünen-Hochschulgruppe und im AStA/SprecherInnen Rat umstritten. Die Thesen des DDR-erfahrenen**

**Physikers Löschke  
bezüglich des  
letzten  
Vortragsteils  
„Gesellschaft“  
lassen sich wie  
folgt  
zusammenfassen:**

**„Weltklimarat  
t ist eine  
sozialistische  
he  
Veranstaltung  
g“**

**Wie kann es sein,  
dass bereits an**

**Kindergärten und  
Grundschulen  
Kindern der Glaube  
an die Hypothese  
vom  
menschengemachten  
Klimaweltuntergang  
eingebildet wird,  
gleichzeitig aber  
kein Experiment  
vorliegt, das dies  
belegt? Wie kann**

**es sein, dass eine  
über die Politik  
finanzierte  
Institution wie  
der „Weltklimarat“  
IPCC nicht einmal  
vorläufig  
gesichertes Wissen  
als alleingültigen  
Maßstab  
verbreitet?  
Gleichzeitig geben**



**deutsche  
Bildungsministerie  
n Broschüren für  
Pädagogen heraus,  
die  
bilderbuchartig  
zeigen, wie  
Kritiker des  
menschengemachten  
Klimawandels  
wortwörtlich als  
„Skeptiker“**

**verunglückt  
werden sollen. Die  
Methode, dass  
Kinder ihre Eltern  
beeinflussen, wird  
darüber hinaus als  
gewünscht  
empfohlen. Herr  
Professor Löschke  
kennt diese  
Methoden aus  
eigener Erfahrung**

**im einst real  
existierenden DDR-  
Sozialismus.**

**Deshalb hat er auf  
die Analogien und  
Tendenzen im  
Vergleich zu  
einstigen  
diktatorischen  
Systemen  
hingewiesen.**

**Menschengema-  
chte**

**Klimawandelh-  
ypothese ist  
nicht belegt**

**Der  
menschengemachte  
Klimawandel als  
Hypothese ist**

**schließlich durch  
kein einziges  
Experiment belegt  
und steht nicht im  
Einklang mit  
bereits  
existierender  
physikalischer  
Theorie. Trotzdem  
wird diese  
Hypothese in reale  
Politik umgesetzt.**

**Auch vor Betrug  
und Fälschungen  
schrecken**

**Vertreter des IPCC  
nicht zurück, um  
ihren politischen  
Auftrag zu  
erfüllen: Zu  
zeigen, dass der  
Mensch das  
Weltklima  
beeinflusst. Dies**

**beweisen der  
Climategate-  
Skandal und auch  
ein besonders  
krasses  
Fälschungsbeispiel  
, das Professor  
Löschke in seinen  
Präsentationsunter-  
lagen vorstellte.  
Bei der  
Verbreitung der**

**Hypothese des  
menschengemachten  
Klimawandels und  
den**

**„Lösungsvorschläge  
n“ zur weltweiten**

**„Klimakontrolle“**

**sind längst**

**gefährliche**

**Grenzen jenseits**

**bloßer**

**Lächerlichkeit**



**überschritten.  
Diese rote Linie  
sieht auch der  
Physiker Löschke  
überschritten und  
engagiert sich  
darum ehrenamtlich  
für ein Umdenken  
in der Klima-  
Debatte.**

# **Raubbau an den Ressourcen durch CO2- Vermeidungsh ysterie**

**Natürlich steht es  
jedem frei,**

**Hypothesen in die Welt zu setzen und diese logisch und durch Experimente zu überprüfen. Die Politik macht jedoch die nicht belegte Hypothese vom menschengemachten Klimawandel zur Staatsreligion,**

**die als  
gesichertes Wissen  
gepredigt und aus  
der absurde  
politische  
Handlungen  
abgeleitet werden.  
Die CO2-  
Vermeidungshysteri  
e erzeugt  
Mehrkosten in der  
Energieproduktion.**

**Die so  
verursachten  
ineffizienten  
Energieerzeugungsp  
rozesse treiben  
die Preise auf dem  
Weltmarkt nach  
oben. Und dies  
nicht nur, weil  
Nahrungsmittel  
direkt verheizt  
oder der Vergärung**

**zu Biogas  
zugeführt werden.  
Es wird allgemein  
auf knappe  
Produktionsmittel  
zugegriffen.  
Dadurch verteuert  
sich der  
Lebensunterhalt  
generell und  
weltweit. Wir in  
Deutschland können**

**uns diesen Luxus  
vielleicht noch  
leisten. Anderswo  
auf der Welt  
verhungern  
Menschen. Darum  
ist es dringend  
notwendig,  
vernünftig über  
Hypothesen  
nachzudenken,  
statt sie blind**

**anzuwenden.**

**Sind**

**Vergleiche**

**mit**

**sozialistisc**

**hen Regimen**



# **anstößig?**

**Ein Vergleich  
bedeutet, Gleiches  
und Ungleiches  
aufzuzählen, und  
ist für jede  
wissenschaftliche  
Analyse  
denknotwendig.  
Inhaltlich ist  
darum prinzipiell**

**jeder Vergleich  
zulässig. Nichts  
anderes tat  
Professor Löschke.  
Eine Gleichsetzung  
der IPCC-Tagung  
mit den  
Parteitag  
sozialistischer  
Regime in  
Deutschland, so  
wie Linke**

**Hochschulgruppen  
es während der  
Veranstaltung  
durch Zwischenrufe  
unterstellten,  
fand nicht statt.  
Professor Löschkes  
Vergleich unter  
dem Motto „Wehret  
den Anfängen“ mag  
wohl die Gefühle  
mancher verletzt**

**haben. Aber hat  
dieser Vergleich  
nicht  
wachgerüttelt?**

**Linke**

**Hochschulgru  
ppierungen**

**rufen zur  
Empörung  
auf**

**„Der Vortrag hatte  
nichts mit  
Wissenschaft zu  
tun, es war plumpe  
Polematik und hat  
mich sehr  
schockiert“,**

**empört sich Karin**

**Bugow,**

**studentische**

**Senatorin an der**

**Uni Passau nun**

**über das**

**Sprachrohr des**

**AStA-**

**SprecherInnenRates**

**im Internetblog.**

**Überdies steht**

**seitens des AStA**

**der Vorwurf  
„weitestgehend  
ungenügender  
Quellenangaben“ im  
Raum. Die Quellen  
sind jedoch in den  
Vortragsfolien  
enthalten. Genaue  
Seitenangaben  
können auf  
Rückfrage an  
Professor Löschke**

**eingeholt werden.**

**Herr Löschke**

**stellte für den**

**weiteren Dialog in**

**den**

**Vortragsunterlagen**

**extra seine**

**private E-Mail-**

**Adresse zur**

**Verfügung. Felix**

**Speidel,**

**studentischer**



**Senator der  
Universität  
Passau, schließt  
die AStA-  
„Pressemitteilung“  
mit: *„Ich bin  
entsetzt, dass  
Herr Löschke auf  
dieser Ebene  
argumentiert und  
Gegenmeinungen als  
faschistisch***

***darstellt.***“ Es  
wurden jedoch alle  
Fragen und auch  
Zwischenfragen  
zuge lassen, auch  
die nicht  
aufgerufenen in  
lautem Tonfall.  
Gegenmeinungen als  
Hypothesen wurden,  
wie das  
Redemanuskript

**beweist, als  
nützlich und  
notwendig  
dargestellt. An  
den Methoden der  
linken  
Gruppierungen  
jedoch haftet  
offensichtlich,  
was sie selbst  
nicht über sich  
hören wollen. Ist**

**die Empörung darum  
so groß? Dürfen  
extreme  
Minderheiten den  
öffentlichen Raum  
durch derart  
repressive  
Methoden besetzen?  
Die sächsischen  
Landtagsabgeordnet  
en Kerstin Köditz  
und Jana Pinka,**

**die der  
Linkspartei  
angehören, fordern  
jetzt bereits den  
Rücktritt von  
Professor Löschke  
aus dem  
Innovationsrat der  
Staatsregierung,  
weil dieser den  
Neosozialismus als  
unmenschlich**

**anprangerte. Der  
Vorfall zeigt,  
dass die Werte der  
Aufklärung wie  
Wahrheit, Vernunft  
und Dialog nicht  
ins Hintertreffen  
geraten dürfen und  
verteidigt werden  
müssen. Es bleibt  
also dabei:  
„Wehret den**

**Anfängen!“**

**Ralph Bärligea**

**zuerst erschienen**

**auf** eigentlich frei

**Anmerkungen**

**der**

**Redaktion:**

**Dass den**

**vermeintlichen**

**Weltbeglückern aus  
der Ökoszene die  
ganze Richtung  
nicht passt, zeigt  
dieser -nur  
ohnmächtige Häme  
verbreitende  
Artikel- aus der  
früher mal  
angesehenen Zeit,  
über RWE Manager  
Vahrenholt, EIKE**



# und den Klimawandel. Links:

Süddeutsche Zeitung: Gipfel mit Nazi-Fotos  
Passauer Neue Presse: Referent provoziert an Uni  
Rücktrittsforderungen durch die Linkspartei  
Internetseite des Hayek-Club Passau